

Schleswig-Holstein Förderbescheide für Nahwärmenetze

[14.5.2024] In Schleswig-Holstein haben jetzt zwei Projekte für Nahwärmenetze einen Förderbescheid in Höhe von insgesamt 1,8 Millionen Euro überreicht bekommen. Die beiden Maßnahmen leisten einen Beitrag zur Wärmewende.

Vergangene Woche hat Energiewendeminister Tobias Goldschmidt (Bündnis 90/Die Grünen) zwei Förderbescheide für Nahwärmenetze in Höhe von insgesamt 1,8 Millionen Euro für die Projekte Geltorfer Nahwärmenetz und Nachhaltige Nahwärme für Hürup-Nord überreicht. Wie das Ministerium für Energiewende, Klimaschutz, Umwelt und Natur mitteilt, wurde das Projekt Geltorfer Nahwärmenetz des Unternehmens Geltorf Energie von den zwei Bürgern Arne Naß und Sören Brumm ins Leben gerufen. Mit der Förderung von 862.611 Euro werde die Errichtung eines rund vier Kilometer langen Wärmenetzes mit einem 550 Kilowatt (kW) Holzhackschnitzelkessel in der Gemeinde Geltorf gefördert. Mit der Maßnahme könnten mindestens 85 Haushalte mit Wärme versorgt werden. Die CO₂-Einsparung liege bei 300 Tonnen pro Jahr.

Die Genossenschaft Boben Op Nahwärme in Hürup engagiere sich bereits seit vielen Jahren für eine nachhaltige Energieversorgung. Mit der Förderung in Höhe von einer Million Euro werde das bestehende Wärmenetz um drei Kilometer erweitert. Dies werde das Verbindungsstück zwischen dem bestehenden Netz in Hürup-Süd und der künftigen Wärmequelle auf der Konversionsfläche nordöstlich der Gemeinde sein. Dort sollen mittelfristig eine Großwärmepumpe, Solarthermie und die bereits im Ort verteilten Holzhackschnitzelkessel stehen. Mit der Maßnahme können mindestens 48 weitere Haushalte zu den bestehenden 144 Abnehmern an das Wärmenetz angeschlossen werden. Dies führe zu einer weiteren Einsparung von CO₂ um 221 Tonnen pro Jahr.

Durch beide Maßnahmen werde ein Beitrag zur Umstellung hin zur Wärmeversorgung mit erneuerbaren Energien und zum Umstieg zu CO₂-freien Energieträgern geleistet. (th)

<https://www.schleswig-holstein.de>

Stichwörter: Wärmeversorgung, Schleswig-Holstein, Hürup, Geltorf

Quelle: www.stadt-und-werk.de